



Bürgergemeinde
Koppigen

Z' Ämmebechli

Bericht für die Waldbegehung der Bürgergemeinde Koppigen, erstellt von Markus Baumberger-Kaiser im Mai 2014 und überarbeitet in 2021.

Das «Ämmebechli», wie es seit jeher in unserer Gegend genannt wird, diente schon seit Jahrhunderten zwischen Burgdorf/Kirchberg und Luterbach zur Nutzung der Wasserkraft. Obschon der Bach eine beachtliche Grösse und Länge aufweist und man ihm an verschiedenen Orten im Alltag begegnen kann, ist es doch ein relativ unbekanntes Gewässer.

Gemäss Überlieferung war dieser Bach mit seinem ursprünglichen Verlauf, vom Quellgebiet in der Ey in Burgdorf bis zur Mündung in die Aare bei Luterbach, ein natürliches Gewässer. Das trifft heute nur noch auf wenigen Abschnitten zu.

Da im Laufe der Zeit die natürlichen Quellen nach und nach versiegten und andererseits das Gewerbe und die beginnende Industrialisierung immer mehr Wasserkraft begehrten, wurde im Jahr 1874 in der Buchmatt/Ey zwischen Kirchberg und Burgdorf ein sogenannter «Dücker» unter der Emme durch gebaut. (der Dücker ist ein grosses Rohr, in dem das Wasser unter der Emme durch geleitet wird).

Durch diesen Dücker war es nun möglich, Wasser aus dem Burgdorfer Mühlebach ins Ämmebechli zu leiten. Der Mühlebach ist die Hauptader eines in Burgdorf schon seit vielen Jahrhunderten bestehenden ausgedehnten Kanalsystems. Das in diesem Kanalsystem fliessende Wasser ist die Summe der in Oberburg zusammenfliessenden Bäche «Biembach», «Luterbach» und «Chrautalbach». Um dieses Kanalsystem immer mit einer konstanten Wassermenge zu versorgen, wurde irgendwann an der Emme oberhalb der Heimiswilbrücke ein Auslaufwerk gebaut und darüber zusätzlich Wasser aus der Emme hineingeleitet.

Bei der Mühle Dürr teilt sich der Mühlebach, ein Teil fliesst Richtung Emme durch den «Dücker» unter der Emme durch ins Ämmebechli, der andere Teil fliesst weiter nach Alchenflüh und Aefligen.

Bis in die 1960er-Jahre floss das Ämmebechli in unserer Gegend vom Wydenhof Richtung Südspitze des Utzenstorfer-Walds, weiter dem westlichen Waldrand entlang, bei der Sagi in der Grünau vorbei (hier wurde früher auch die Wasserkraft genutzt), weiter durch den Wald Richtung Sagi in Obergerlafingen.

Beim Bau der Autobahn wurde der Bach vom Wydenhof bis zum Erliwald neu entlang deren Trasse verlegt. Von dieser Stelle fliesst der Bach ebenfalls in einem neuen Bachbett Waldwärts und dann ab ca. Mitte des Waldes wieder im alten Bachbett weiter. Grund für diese Verlegung war die Entwässerung der Autobahn.

Von Obergerlafingen fliesst der Bach weiter nach Gerlafingen und Biberist, in der Ebene zwischen der «Papieri» und dem Schwimmbad Eichholz durch nach Derendingen und Luterbach bis zur Mündung in die Aare. Diese liegt ca. 100 Meter flussabwärts von der Aare-Brücke kurz vor dem Kraftwerk Flumenthal.



Bürgergemeinde **Koppigen**

Die Länge des Baches, vom Dücker bis zur Mündung in die Aare, ist ca. 22 Km (zum Vergleich, die «Oesch» hat eine Länge von 28 Km).

Die mittlere Durchflussmenge vom Dücker weg durch das Kraftwerk Elsässer und weiter bis zum Seniorenheim Eystrasse 8, beträgt ca. 2 m³/s. Dort wird ein kleiner Teil des Wassers in die Emme abgeleitet; ab dieser Stelle fliessen dann noch 1,4 bis 1,6 m³/s im Kanal weiter. Für den Betrieb dieses Bach- und Kanalsystems, vom Dücker in der Ey bis zur Mündung in die Aare ist die «Interkantonale Radwerk-Genossenschaft Grüttbach» zuständig. Deren Präsident ist z.Zt. Werner Aeby von der Mühle in Kirchberg. Für den Unterhalt des Baches sind, wie für die Gewässer im Allgemeinen, die Gemeinden und Kantone zuständig.

Auf Berner Seite wird die Wasserkraft dieses Baches von sieben Betrieben genutzt. Im Kanton Solothurn sind es deren drei, zusätzlich wird dem Bachwasser beim Schwimmbad «Eichholz» in Gerlafingen mittels einer Wärmepumpe Energie zur Erwärmung des Badwassers entzogen.

Entlang des Bachlaufes werden an verschiedenen Stellen kleinere Mengen Wasser für diverse Zwecke abgezweigt. In Obergerlafingen zum Beispiel wird Wasser in den Dorfbach von Recherswil umgeleitet, um damit diesem Bach zu einer minimalen Wasserführung zu verhelfen.

Das Kraftwerk bei der ehemaligen Fabrik Elsässer in Kirchberg weist, bei einem nutzbaren Gefälle von 7 m, eine Leistung von max. 120 kW auf und ist damit das grösste Kraftwerk an diesem Bach. Daraus ergibt sich bei optimalem Betrieb eine Jahresproduktion von gegen 1 Million kWh. Zum Vergleich: Um das AKW Mühleberg zu ersetzen, bräuchte man ca. 3'000 solcher Kleinkraftwerke!

Die erste Konzession der Mühle in Kirchberg datiert aus dem Jahre 1433. Das heutige Kraftwerk dort hat eine Leistung von ca. 20 kW. An der Umfahrungsstrasse, auf der Ostseite des Parkplatzes vis-à-vis des Saalbaues, steht ein weiteres Kraftwerk mit einer Leistung von ca. 40 kW. Dieses Kraftwerk gehörte früher der Firma NYCO Stanniolfabrik in Kirchberg, heute ist ein Herr Kast aus Münchenbuchsee Eigentümer des Kraftwerkes.

Zum Namen des Baches:

Der Name dieses Baches ist nicht so eindeutig definiert, wie bei anderen Bach- oder Flussläufen, zum Beispiel der «Oesch» oder der «Emme». Je nach Ort hat der Bach im Volksmund einen anderen Namen.

In Burgdorf:	Mühlebach
In Kirchberg:	Kanal, für Kenner heisst er auch hier Grüttbach.
Entlang der Autobahn:	Ämmebechli oder Oberholzbach
in Koppigen	Ämmebechli
In Obergerlafingen:	Sagibach
In Gerlafingen:	Grüttbach
In Derendingen:	Grüttbach
In Luterbach:	Grüttbach oder auch Dorfbach

Google Maps bezeichnet den Bach auf der gesamten Länge vom Dücker in der Ey bis zur Mündung in die Aare mit dem Namen «Grüttbach». Auf der «Landeskarte der Schweiz 1:



Bürgergemeinde
Koppigen

25'000, Nr 1127 Solothurn heisst der Bach folgendermassen:

Entlang der Autobahn:	Oberholzbach
In Gerlafingen/Biberist/Derendingen	Grüttbach
In Derendingen/Luterbach	Grüttbach und Dorfbach

Auf der «Landeskarte der Schweiz 1: 25'000, Nr 1147 Burgdorf» ist der Bach gar nicht benannt. Die Namensgebung «Grüttbach» liegt vermutlich in der Tatsache, dass der Bach in Biberist durch Felder mit den Namen «Grütt» und «Grüttacher» fliesst.

Orte, wo man gelegentlich im Alltag diesem Gewässer begegnen kann:

Burgdorf	Hier heisst der Bach «Mühlebach». Er fliesst neben der Strasse um den Schlossfelsen.
	Rechts von der Kichbergstrasse, ca. 300 m nach dem Tiergartenkreisel stadteinwärts
	Abzweiger vom «Mühlebach» Richtung Emme und Ämmebechli
	Unterquerung Kirchbergstrasse nach Bahnübergang in der Buchmatt in Richtung Kirchberg
Kirchberg	Ab hier heisst der Bach Grüttbach oder Kanal.
	Bei der ehemaligen Fabrik Elsässer
	Unterquerung Eystrasse (ca. 120 m nach der Post, beim Haus K1)
	Bei der Mühle der Firma Aebi an der Solothurnstrasse
	Unterquerung Chleemattweg
Wydenhof	Beim Parkplatz von «Linotex» und «Otto's»
	Unterquerung Strasse Kirchberg-Utzenstorf
Autobahn	Bach, entlang westlich der Autobahn im Utzenstorferwald
Obergerlafingen	Unterquerung Hauptstrasse vor dem Rest Schlüssel
	Im Feld zwischen den beiden Gerlafingen, wenn man Richtung Recherswil fährt
Derendingen	Unterquerung Biberiststrasse
	Unterquerung Hauptstrasse ca. 100 m nach Alters- und Pflegeheim
	Unterquerung Luzernstrasse ca. 250 m vor Bahnunterführung
Luterbach	Strassenunterquerung 100 m nach der Bahnunterführung Richtung Zuchwil
	Unterquerung Deitingenstrasse ca. 70 m nach der Strassenkreuzung



Burggemeinde
Koppigen

Quellen und Überlieferungen für diesen Bericht:

- Ulrich Mathys, †, Elektroingenieur Lüterkofen
- Werner Aeby, Kirchberg, Präsident der interkant. Radwerk-Genossenschaft
- Eigene Recherchen

Im Internet ist der Bach zu finden unter: «Bäche und Flüsse im Kanton Bern»
Gewässerlaufnummer (GEWISSNR) CH 515.